

An meine Collegen

der Nationalgarde von der k. k. Akademie der
bildenden Künste.

Muthig stehn wir da, aus unser'n Blicken
Spricht jugendlicher Geist und freudiges Entzücken,
Gewaffnet ist nun unser Jünglingsarm,
Für Kunst und Freiheit schlägt das Herz so warm.

Zwar wird uns schwer das Eisen in der Hand,
Wir sind vom schönen Idealenland,
Die Hände, die das Schönste sollen schaffen,
Sind jetzt versehen ach! mit Todeswaffen.

Doch schützen wir auch unsern eignen Herd,
Uns ist ja Eines nur so werth,
Die deutsche Kunst, wenn die soll noch verderben
Wir wollen mit Ihr untergehn — und sterben.

Nein, Sie wird nicht untergehn, nicht weichen,
Wenn wir in Herz und Sinn uns immer gleichen,
Wenn Ihre Jünger heilig sie verehren,
Dann wird's der schönste Lohn uns lehren.

Denn es sagt ein deutscher großer Mann:
Das Leben ist so kurz, die Kunst ist lang,
So wollen wir vereint in diesem kurzen Leben,
Ein Herz, ein Sinn, nur zu dem Ganzen streben.

Friedrich Krepp.

Die Wiener Bibliothek

der Nationalgarde von der 1. Abteilung für
lebenden Klasse

Die Bibliothek hat die Ehre, Ihnen
hiermit anzuzeigen, dass die
Nationalgarde von der 1. Abteilung für
lebenden Klasse

die Nationalgarde von der 1. Abteilung für
lebenden Klasse



die Nationalgarde von der 1. Abteilung für
lebenden Klasse

die Nationalgarde von der 1. Abteilung für
lebenden Klasse

die Nationalgarde von der 1. Abteilung für
lebenden Klasse

Friedrich Schlegel

Wiener Stadtbibliothek

Ra1304
G0252